

Lernfeld 7: Auswahl von Rumpfkonstruktionen

SEITE **3**

Vollholzbau

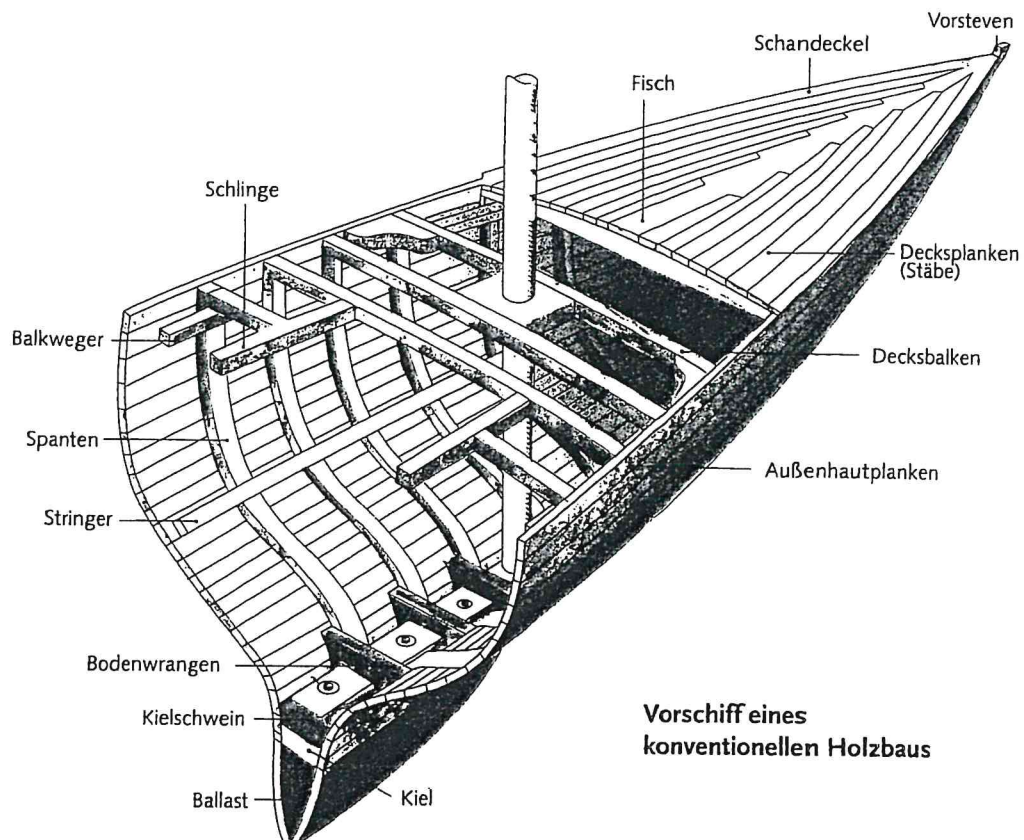
Zweck und Benennung der Bauteile sind bei allen Bauweisen annähernd gleich. Am besten und vollständigsten lassen sie sich am Beispiel einer konventionellen Vollholzyacht aufzeigen. Denn die Benennungen sind im Stahlbau dieselben und die meisten tauchen auch im Kunststoffbau auf, wenngleich das Verfahren ein völlig anderes ist und andere Elemente die Funktionen des so bezeichneten Bauteils übernehmen.

Der **Kiel** bildet das Rückgrat des Schiffskörpers. Er wird mit dem Vor- und Achtersteven verzapft, verlascht und verbolzt.

Die **Spanten** werden auf dem Kiel auf-

gestellt, sofern es sich um gewachsene, aus einem Stück Holz herausgesägte Spanten handelt – im Yachtbau längst Vergangenheit. Stattdessen verwendet man dampfgeformte, sogenannte eingebogene Spanten. Für sie werden zunächst Mallen aufgestellt. Spanten können auch aus mehreren Holzschichten lamelliert werden.

Die **Mallen** sind Spantschablonen aus einfachem Holz, bei Einheitsklassen auch aus Stahl. Außen auf den Mallen befestigt man die **Senten**, lange biegsame Holzlatten. Sie legen die Form der Außenhaut fest. Die in Dampf geschmeidig gemachten Span-



Vorschiff eines konventionellen Holzbaus

→ 11.4 Böms S. 4-35 + S. 44/43.12 → ENDE